

Chefwechsel

Kompanieübergabe in Zandt: Hauptmann Sina Frontuto folgt auf Major Tobias König

Zandt. (pik) „Führen Sie die Kompanie mit Herz und Verstand!“ Diesen Auftrag gab Oberstleutnant Michael Hanisch der neuen Chefin der 5. Kompanie, Hauptmann Sina Frontuto, mit auf den Weg. Der offizielle Chefwechsel fand am Freitagmorgen in Zandt statt. Zandt ist seit Oktober 2021 Patengemeinde der 5. Kompanie des Versorgungsbataillons 4.

Die Kompanieübergabe erfolgte im Beisein von Bürgermeister Hans Laumer und den beiden Krieger- und Soldatenvereinen aus Harrling und Zandt. Neben den Hauptakteuren Major Tobias König, der die Kompanie verlässt, und Sina Frontuto, der neuen Kompaniechefin, waren Oberstleutnant Michael Hanisch, Kommandeur des Versorgungsbataillons 4, Kompaniefeldwebel Marko Girndt, die Chefs der restlichen vier Kompanien und das Stammpersonal der 5. Kompanie anwesend. Weil es sowohl für König als auch für Frontuto ein emotionaler Moment war, wurden beide von ihren Familien unterstützt.

„Hier kann man in Uniform einkaufen“

„Das Personal der 5. Kompanie ist ein Besonderes“, bekräftigte Major König. „Der Zusammenhalt, die Unterstützung und das Miteinander habe ich so bisher noch nirgends erlebt.“ Er forderte die Kompanie auf, seine Nachfolgerin ebenso zu unterstützen: „Denn sie hat die Kompanie auch schon in ihr Herz geschlossen.“ Darüber hinaus appellierte er: „Tragen Sie dazu bei, dass die Partnerschaft mit Zandt noch viele Jahre existiert und mit Leben gefüllt wird.“

König wird seinen neuen Dienst als Hörsaalleiter an der Offizierschule des Heeres in Dresden verrichten. Zwei Jahre war er im Versorgungsbataillon 4 tätig und ist bereits seit 2010 im Bayerischen Wald. „Die Bevölkerung hier hat uns immer willkommen geheißen“, blickte König zurück. „Hier kann man in Uniform einkaufen, das ist nicht überall möglich.“ Auch in der Patengemeinde Zandt war der Empfang immer herzlich. Als besondere Momente in seiner Kompaniechef-Laufbahn empfand er die Gelöbnisse: „Das ist ein besonderer Eid, der da im Beisein von Familienmitgliedern gesprochen wird.“ Und auch die Entwicklung über die dreimonatige Grundausbildung sei speziell: „Es entstehen neue Freundschaften, alle Anwärter lassen sich auf völlig neue Situationen ein.“

Lebhafte Ausgestaltung der Partnerschaft

Das Versorgungsbataillon 4 ist in Roding stationiert. Die Soldaten gehören zu den Heereslogistiktruppen und stellen die logistische Unterstützung der eigenen Kräfte sicher. Die 5. Kompanie dieses Bataillons hat den Auftrag, Rekruten innerhalb einer dreimonatigen Grundausbildung die militärischen

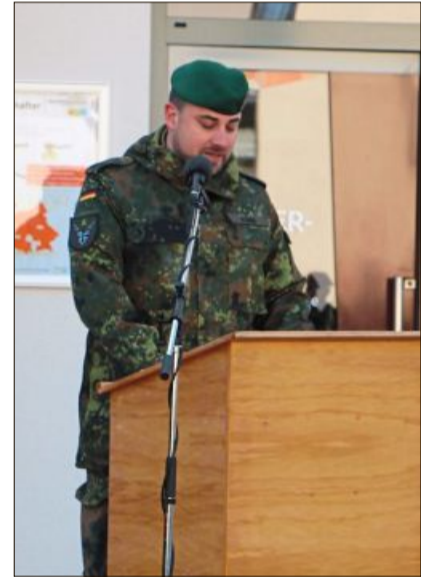


Oberstleutnant Michael Hanisch (Mitte) mit Tobias König und der neuen Kompaniechefin Sina Frontuto



Hanisch übergibt den Wimpel an Hauptmann Frontuto.

Fotos: Pia Kollmer



König bei seiner Abschiedsrede

Grundlagen zu lehren. Die Kompanie ist in Cham bei der Panzerbrigade 12 stationiert und nicht, wie alle anderen Kompanien des Bataillons, in Roding.

Auch wenn die Kriegereignisse in der Ukraine den Tag überschatten, sollen sie diesen laut Oberstleutnant Michael Hanisch nicht allein bestimmen. Es war zur Freude aller Beteiligten die erste öffentliche und feierliche Chefübergabe des Bataillons seit zweieinhalb Jahren. Dass diese in Zandt stattfinden kann, zeuge von einer lebhaften Ausgestaltung der gemeinsamen Partnerschaft, führte Hanisch weiter aus.

„Eine Grundausbildungskompanie war und ist schon immer etwas Besonderes“, stellte er fest. „Diese Kompanie führen zu dürfen, ist etwas Besonderes.“ Der Auftrag dieser Kompanie sei unverzichtbar und durch keine andere ersetzbar. Hier lege man das Fundament für den weiteren Werdegang der Soldaten. Er lobte das „offene, konstruktive und vorbehaltlose Voranschreiten“ Königs. „Sie haben Ihre Kompanie sicher durch bewegte Zeiten gebracht.“

Nachfolgerin Hauptmann Sina Frontuto ist im Versorgungsbatail-

lon 4 bereits bekannt, dem sie seit 2017 angehört und zuletzt als Stabszugsführer diente. Vorkenntnisse kann sie ebenfalls vorweisen, weil sie König bereits einmal bei einer Grundausbildung vertreten hatte. „Entscheiden, gestalten und verantworten“, fasste Hanisch die neuen Aufgaben der Kompaniechefin zusammen.

König meldete anschließend die Kompanie zur Übergabe und händigte den Wimpel an Hanisch aus, der diesen wiederum an Frontuto weitergab. Nachdem die neue Chefin ihre Kompanie zum ersten Mal anführte, ertönten die bayerische und deutsche Hymne. Es folgte ein Empfang im Gasthaus Früchtl, wo sich Bürgermeister Hans Laumer ebenfalls von Major König verabschiedete und Hauptmann Frontuto willkommen hieß.

Momente sind mit Emotionen behaftet

„Es freut mich außerordentlich, dass dieser formelle Akt heute in unserer Gemeinde stattfinden kann“, stellte Laumer klar. Er erinnerte sich an die Anfänge der Partnerschaft und bezeichnete König als „Inbegriff eines Kompaniechefs:

Klar, deutlich, abgeklärt“. Er habe mit ihm immer gut harmoniert, freue sich aber ebenso auf die Zusammenarbeit mit der neuen Kompaniechefin Frontuto, die die Gemeinde ebenfalls schon kennenlernen durfte und alle begeisterte mit Weißwürsten und einem Wirtshausbesuch. „Beide sind in der Gemeinde immer willkommen.“ Man dürfe nie vergessen: „Hinter allen Uniformen verbergen sich Menschen. Solche Momente sind mit Emotionen behaftet und das soll auch so sein.“

Mit ein paar Worten machte die neue Kompaniechefin klar: „Ich freue mich, in diese Fußstapfen treten zu dürfen. Ich bin gespannt, was uns die nächsten drei Jahre erwarten wird.“

Auch Kompaniefeldwebel Marko Girndt schloss sich mit einem Schlusswort an: „Zwischen Chef und Spieß – das ist eine eheähnliche Beziehung. Man redet miteinander, bewältigt Probleme, das ist eine innige Beziehung. Jetzt bist du mein Ex“, witzelte er in Bezug auf König. Er schätzte an ihm vor allem das Menschliche und die Empathie. An Frontuto gewandt ergänzte er: „Jetzt haben wir beide die eheähnliche Beziehung, das habe ich meiner Frau schon erklärt.“



Sina Frontuto (li.) mit der 5. Kompanie des Versorgungsbataillons 4



Bürgermeister Hans Laumer überreicht Präsente an König und Frontuto.